

## Erfolgreiche Saison für Hainichener Denksportler

(von Marek Uhlemann)

Eine turbulente und jederzeit spannende Saison liegt hinter Hainichens Schachsportlern. Während die erste Männermannschaft in ihre zehnte Spielzeit in der Sachsenliga, Deutschlands vierthöchster Spielklasse, mit dem Ziel ging, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben, nahm Hainichen II den Aufstieg in die Bezirksliga ins Visier. Beide Teams verbindet der große Kampfgeist, aber auch die notorisch dünne Spielerdecke, derentwegen Hainichen II in den vergangenen Jahren oft Spieler an die erste Vertretung abgeben musste und geschwächt auflief.

Umso erfreulicher, dass es diese Saison für Hainichen II zu einem Aufstieg im Fernduell gegen IFA Chemnitz III gereicht hat. Nachdem sich beide Teams am ersten Spieltag 4:4 trennten, marschierten sie bis vor den letzten Spieltag souverän durch die Liga. Einzig das "Torverhältnis" sprach für Chemnitz. Aber die Gellertstädter gaben wieder einmal nicht auf und fegten im Schlussgang Tabellenschlusslicht Geringswalde mit 7:1 von den Brettern. Parallel dazu hätte IFA III mit mindestens 5,5:2,5 den TV Gröna bezwingen müssen. Aber das gelang nicht annähernd, denn Gröna gewann überraschenderweise sogar 4,5:3,5 gegen Chemnitz und leistete Hainichen II dadurch wertvolle Schützenhilfe beim Sprung auf Tabellenplatz eins in der letzten Sekunde.

Der Erfolg wurde auf viele Schultern verteilt, beispielhaft genannt seien Ersatzspieler Steffen Seyfert (4 Punkte/5 Partien), Detlef Büch (5,5/7), Peter Schluttig (7/9) oder Ralf-Dieter Werl (6,5/9). Aber auch Steffen Ranft, Wolf-Dieter Krabbe, Olaf Enge-Rosenblatt, Manfred Kunze, Johannes Steffan, Dirk Hoffmann und Hans-Peter Richter trugen maßgeblich zum Aufstieg bei. Glückwunsch an Hainichen II für die erfolgreichen, vergangenen acht Monate und alles Gute ab September in der Bezirksliga. Auch Hainichen I liebäugelt vor Saisonstart hin und wieder mit der Oberliga, aber in der extrem starken und ausgeglichen besetzten Sachsenliga gilt es, frühzeitig das Punktekonto gegen den Abstieg zu füllen. Das gelang letztlich zwar, aber mit 8:10 Mannschaftspunkten und Rang sieben keineswegs nervenschonend. Aber die Gellertstädter kämpften stets weiter und haben durch ihre mannschaftliche Geschlossenheit auch dieses schwierige zehnte Jahr in Folge in der Sachsenliga gemeistert. Große Stützen waren dabei Marcus Rosenblatt (2,5/3), Marcel Gehmlich (6,5/9), Daniel Juhrs (5,5/9) und Steffen Ranft (3,5/6). Solide agierten Marek Uhlemann (4,5/9), Christian Elliger (4/8) und Uwe Leichsnering (4/9), während Norbert Molzahn (3/9), Jan Friedrich (2/7) und Detlef Büch (0,5/2) die abgelaufene Spielzeit wohl nur schnell abhaken wollen.

Nun haben die Gellertstädter Denksportler fünf Monate Pause bis zum Start der Saison 2010/11 - Zeit, um auf andere Gedanken zu kommen oder an neuen Saisonzielen zu feilen.